

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821**

95 (27.11.1821)

# Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 95. Dienstag den 27. November 1821.

## V e r o r d n u n g e n.

N. O. No. 8268. I. Sen. Die schriftliche Amts- Gant- und peinliche Gerichts-Tabellen betr.

Sämmtliche zu der diesseitigen Hofgerichtsprovinz gehörige Aemter werden anmit angewiesen, die für das laufende Jahr zu fertigenden schriftlichen Amts- Prozeß- Gant- und peinlichen Gerichts-Tabellen, letztere für das vierte Quartal, dann ein Verzeichniß der bei den Aemtern sich aufhaltenden Advokaten und Schriftverfasser, welche keine Praktikanten sind, auch ein Verzeichniß der sich daselbst befindenden Rechtspraktikanten, und deren Beschäftigung zum Behufe der zum großherzoglich hohen Staatsministerium einzuschickenden Jahrestabellen, längstens bis den 15. Januar 1822 anher einzuschicken, mit dem Bedrohen, daß im Falle des Ausbleibens solche durch auf Kosten des säumigen Amtes abzuschickenden eigenen Boten eingeholt werden sollen. Mannheim den 15. Novbr. 1821.

Großherzogl. Bad. Hofgericht.

Wolff.

Dieß.

No. 23030.

Das Erscheinen der Amtsdienner in ihrer Dienstkleidung betr.

Da man wahrgenommen, daß die Amtsdienner hin und wieder in willkürlich gewählter Kleidung erscheinen, so wird denselben ernstgemessenst eingeschärft, bei ihren Dienstverrichtungen stets in der vorgeschriebenen Dienstkleidung zu erscheinen.

Sämmtliche Aemter haben auf die Befolgung dieser Weisung nachdrucksam zu wachen. Mannheim den 20. November 1821.

Direktorium des Neckarkreises.

Siegel.

Vdt. Ulmicher.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

U Carlsruhe. Wir sind durch Beschluß des großherzogl. Finanzministeriums vom 21sten d. M. No. 10647. angewiesen worden, die 5procentigen aufkündbaren Capitalien, nach Maafgabe der hierzu jeweils disponiblen Mittel aufzukündigen, so weit die Creditoren geneigt sind, solche für die Zukunft zu 4½ pCt. stehen zu lassen. Die Aufkündigung wird durch eine besondere Zu-

schrift jedem Creditor eröffnet, und demselben zu seiner Erklärung eine 14tägige Frist gestattet werden. Wegen Veränderung des Zinsfußes findet keine Ausfertigung neuer Obligationen statt, sondern bloß eine Annotation in der bisherigen Urkunde, welche bei der nächsten Zinszahlung zu produciren ist. Carlsruhe den 24. November 1821.  
Großherzogl. Amortisationskasse.

1) Fryberg. Den 28ten v. M. Abends wurde dem Andreas Scherzinger von Güttenbach ein Oberbett sammt einem weißleinenen Ueberzug mit einem rothen Mittelstreifen, diebischer Weise entwendet.

Diesen Diebstahl bringen wir mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, auf den Besitzer der gestohlenen Effekten fahnden, und denselben im Veretungsfalle hierher abliefern zu lassen. Fryberg den 16. November 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Bleib im Haus.

1) Schwellingen. Man hat bei den Kesselflicker Georg Weiberschen Eheleuten in Plankstadt nachbeschriebene Effekten gefunden. — Die Lebensweise dieser ambulirenden Familie begründet den dringendsten Verdacht, daß dieselben auf eine unredliche Weise, und zwar höchst wahrscheinlich mittelst Entwendung durch die Ehefrau auf Jahrmärkten und Messen, welchen dieselbe nachzuziehen pflegt, in den Besitz dieser Gegenstände gekommen sind.

Es werden demnach diejenigen, welche derselben Sachen vermissen, oder sonstige Data, welche auf die Entdeckung der Eigenthümer sowohl als der Thäter führen, an die Hand geben können, hiermit aufgefordert, das Geeignete hierwegen bei ihrer unmittelbar vorgesetzten Obrigkeit, oder gegen Erstattung der Kosten bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

#### Verzeichniß

der gestohlenen Effekten.

- a. 2 Stränge gesponnene weiße Schaafswolle.
- b. 2 ditto. blaue.
- c. Ein Nidikal von schwarzem Merino, mit einem stählernen Schloß und einer solchen Kette.
- d. Ein Geldbeutel von grüner Baumwolle und weißen Perlen mit einem silbernen Schloß.
- e. Eine schwarz tafettne Schürze.
- f. Circa 5 Ellen grüner Kattun mit blauen Streifen.

g. Circa 10 Ellen blaues Baumwollenzeug mit weißen und grünen ganz schmalen Streifen.

h. Veiläufig eben so viel gefipptes, blau und weiß gestreiftes Baumwollenzeug.

i. Circa 3 Ellen blaues Baumwollenzeug (etwas melirt).

k. Ein schwarz seidenes Halstuch.

l. 3 Paar Schuhe, und zwar 1 Paar gewöhnliche Frauenschuhe für einen ziemlich großen Fuß, 1 Paar kleinere Cordianschuhe, und 1 Paar gewöhnliche Mannschuhe für einen kleinen Fuß.

m. Eine lederne Geldgurt, worin sich ein bairischer Kronenthaler von 1816 befand. Endlich

n. eine gewöhnliche silberne Taschenuhr mit starkem Gehäus, einer silbernen Kette, einem solchen Schlüssel und Pettschaft.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Hierort.

1) Bruchsal. [Landesverweisung.] Maria Anna Schlagerin, von Carlouis, welche von dem großh. Bezirksamte Baden am 21. Mai 1821, wegen Mitwissenschaft von Diebstahl, auf 6 Monate in hiesiges Correctionshaus geliefert, wurde nach erstandener Strafzeit heute wieder entlassen, und in Befolge hofgerichtl. Urtheils der großh. bad. Lande verwiesen, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Personbeschreibung. Dieselbe ist 60 Jahre alt, von untersehter Statur, 4' 9" groß, hat ein blaßes vollkommenes Angesicht, hohe Stirne, blaue Augen, proportionirte Nase und Mund, breites Kinn. — Bei ihrer Entlassung trug sie ein abgetragenes grau gedupft kattunenes Kleid, ein roth gestreift baumwollenes Halstuch, blaue baumwollene Strümpfe, Schuhe, und eine weiße Haube.

Bruchsal den 21. November 1821.  
Großherzogl. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.

Schmidt.

2) Bruchsal. In der Nacht vom 10ten auf den 11ten d. wurden dahier gestohlen: 6 zinnene Suppenteller, 6 dergleichen flache,

- 3 dergleichen Platten, auf einer der Buchstaf H, nebst Kriegerwappen, gestochen,
- 2 Paar schon getragene Mannsstiefel,
- 1 kupferner Brennkesselhut von mittlerer Größe,
- 1 Paar grüne gefärbte lange Hosen von Rankin,
- 1 weiße baumwollene Kappe,
- 2 weiße Frauenhauben.

Die großherzoglichen Ober- und Bezirksämter werden hiervon mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, durch die Polizeiaufsieder genau darauf Acht haben, die Effekten und ihren Besitzer, wenn dieser eine der Flucht wegen verdächtige Person seyn sollte, auf Betreten arretiren und anher einliefern zu lassen. Bruchsal den 15. Novbr. 1821.

Großherzogl. Oberamt.

Nachauer.

2) Walldürn. Der Barthel Ballwegs Wittib von Hornbach wurden am 6ten d. Nachmittags gegen 4 Uhr, von drei fremden Vurschen 150 fl. hinterlistiger Weise entwendet.

Zwei derselben, welche ihrer Angabe und dem Aussehen nach Juden waren, fanden sich Anfangs allein in der Wohnung, unter dem Vorwand, Hafer kaufen zu wollen, ein, sprachen von allerlei der Wittib bekanten Verhältnissen, bis der dritte als ein dem Angeben, der Art sich ausdrücken, und Gebärden nach aus Frankreich kommen; der russischer Soldat, erschien. Letzterer stellte sich wegen dem weiten Marsch nach Rußland, und dem Mangel an Geld, vorlegen, und bot verschiedene bei sich gehabte Sachen, als eine silberne Uhr, dann in einem Schächtelchen eine goldene Uhr, einen Ring und ein Kreuz, zum Verkauf an.

Einer der erstern that, indem er mit den in dem Kreuz eingefassten Steinen an den Fensterscheiben rührte, als wenn ein großer Werth daran sei, sprach die Ballwegs Wittib, während dem er mit dem Russen handelte, und dieser für mehrere auf den Tisch gelegte Kronenthaler das Kreuz nicht lassen wollte, gegen den Versatz aller dieser Sachen um Vorschuß an, und nahm derselben, als solche Geld herbeiholen wollte, einen Beutel von

150 fl. an Kronenthalern und 24 Kr. Stücken unter dem Versprechen hinweg, ihr den andern Tag das Geld mit Gewinnst wiederbringen zu wollen. Die 150 fl. mit mehreren von Letzterem bei sich gehaltenen Kronenthalern wurden dem Russen übergeben, die 2 Uhren mit Ring und Kreuz versiegelt, und der Ballwegs Wittib als Versatz übergeben.

Da dieselbe keine 20 fl. werth sind, und wie sich von selbst versteht, nicht ausgekostet wurden, so bringen wir diese Betrügerei mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, auf die hier unten beschriebenen Betrüger ein wachsames Auge zu haben, solche im Betretungsfalle zu arretiren, und hieher auszuliefern.

#### Personbeschreibungen.

Die zwei erstern sind mittlerer Größe, tragen runde Hüte mit Wachstuch überzogen, dunkelblaue lange Oberröcke und hohe Stiefel, welche über die Hosen gehen; der eine hatte ein schwarzseidenes Halstuch, und dunkelblaue Hosen an, war ohngefähr 36 bis 38 Jahre alt, blatternarbigt, hatte graue Augen und etwas blonde Haare, so wie dergleichen Backenbart.

Der andere mag 28 Jahre alt gewesen seyn, hatte ein rothkattunenes Halstuch, und graue Hosen an, war schwarz von Haaren, etwas schwarze Gesichtsfarbe, und trug einen röthlichen Backenbart und einen gelben Stock, welcher oben schwarz gewickelt war. Beide waren ihrer Mundart und Angabe nach Juden.

Der angebliche Russe mag in die 40 Jahre zählen, ist von kleiner dicker Statur, hat tiefstehende schwarze Augen, dicke aufgetrunkene rothe Backen, einen dicken Kops, trug eine Kappe von Wachstuch mit einem Schild, einen weißen Wamms von Boy oder Wollelzeug, ein weißleinenes Halstuch, leinene Hosen, Hälbtstiefel oder Schuhe, und hatte unter dem Arm ein Päckchen in einem rothen Sacktuch eingewickelt. Walldürn den 12. November 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Ries.

3) **Tauberbischofsheim.** Montag den 5ten d. M. frühe zwischen 8 — 9 Uhr, wurde der großh. Steuererheber Michael Sartorius von Werbachhausen auf dem Wege hierher nach Bischofsheim, etwa eine Viertelstunde von jenem seinem Wohnorte entfernt, von drei aus dem Walde gekommenen, mit einem Hirschfänger und Prügeln bewaffneten unten signalisirten Burschen angegriffen, und unter mehreren ihm zugesügten Verwundungen, seiner in 100 fl. 45 kr. bestandenen herrschaftlichen Gelder, und zwar 50 fl. in Kronen, 3 fl. in Sechsz und Dreikreuzerstückchen, und der Rest in 24. Kreuzerstückchen, so wie seiner bei sich getragenen silbernen Sackuhr, eingehäufig, mit römischen Ziffern und einer Kette von Stahl, woran ein silbernes Pettschaft hängt, beraubt.

Indem man diesen Straßenraub zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man sämtliche Behörden, zur Auskundschaftung und Arretirung dieser Räuber kräftigst mitzuwirken.

#### Beschreibung der Räuber.

Sie waren alle drei von mittlerer Statur, ihre Gesichter schwarz gefärbt, trugen alle schwarze baumwollene Kappen auf dem Kopfe; einer, und zwar der zuerst den Angriff gemacht, war mit einem grauen Aermelwammes mit kleinen runden Metallknöpfen, kurzen schwarzledernen Hosen, weißen Strümpfen, und kurzen Stiefeln bekleidet, und mochte beiläufig 30 Jahre alt gewesen seyn. Die Uebrigen hatten jeder einen blautuchenen Wammes mit runden weißen Metallknöpfen, und lange weite Hosen von gleichem Tuche an. Das Alter dieser beiden Legten, so wie die Gesichtszüge sämtlicher, konnte der Beraubte nicht beschreiben. Tauberbischofsheim den 6. Nov. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mainhard.

Vdt. Doepfner.

1) **Philippsburg.** Da zufolge der amtlichen Aufforderung vom 21. Mai d. J. No. 3796 — 98. die Intestatverben der verlebten Frau Hauptmännin von Lietmannsegg, geb. Fischer, mit ihrer Erklärung zurück-

geblieben, inzwischen aber das von ihr errichtete Testament anerkannt worden ist, als werden dieselben mit ihren Erbanprüchen ausgeschlossen, das erwähnte Testament für gültig anerkannt, und die Testamentserben in den Besitz hiermit eingesetzt. Philippsburg den 8. November 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Keller.

2) **Freiburg.** Nachbenannte Conscriptirte für das Jahr 1822, als:

Martin Rühlin, Gärtner,

Alois Rißinger, Schreiner,

Joh. Baptist Steurer; alle von Freiburg, haben sich weder bei der Messung noch Lösung gestellt, und werden daher andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier unfehlbar zu stellen, widrigenfalls gegen sie als Rekraktärs nach den bestehenden Landesgesetzen würde verfahren werden. Freiburg den 17. Novbr. 1821.

Großherzogl. Stadttamt.

Chrismar.

2) **Emmendingen.** Georg Friedrich Adler von Dählingen, Tambour bei dem großh. 4. Linien-Infant. Regiment entwichen aus der Garnison in Freiburg, wird vorgeladen, innerhalb 2 Monaten dahier, oder vor dem großh. Regimentskommando in Freiburg sich zu stellen, oder es wird nach den Gesetzen weiter gegen ihn verfahren werden. Emmendingen den 15. Nov. 1821.

Großherzogl. Oberamt.

2) **Blumenfeld.** Da sich der längst abwesende Peregrin Keller von Wies, auf die öffentliche Vorladung und Aufforderung zur Besitznahme seines Vermögens vom September 1820 nicht erschienen ist, und auch nichts von sich hören lassen, so erklärt man denselben hiemit für verschollen, und es wird dessen Vermögen gegen genügende Sicherheitsleistung an seine nächsten Verwandten ausgefolgt. Blumenfeld den 9. November 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Hamburger.

3) **Offenburg.** Da der unterm 27. November 1819 öffentlich vorgeladene Johann

Häfele von Ortenberg sich zum Empfange seines Vermögens bis jetzt nicht gestellt, auch sonst nichts von sich hat hören lassen, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen unter Verwaltung stehendes Vermögen den nächsten Anspruchsberechtigten gegen Sicherheitsleistung in nutznießlichen Besitz zuerkannt. Offenburg den 20. Oktober 1821.

Großherzogl. Oberamt.  
Molitor.

3) Tauberbischofsheim, Anna Marie Walter von Uffigheim, wird im ersten Grade für mundtobt erklärt, daß wer ihr etwas ohne ihren Vormund Anselm Werberich von Uffingen borgt, oder ohne diesen mit ihr handelt, alsdann keine Zahlung zu gewärtigen hat. Tauberbischofsheim den 2. November 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Delling.

Vdt. Schmitt.

3) Kork. Johann Bieredon von Lütich, später in Stadt Kehl verhehlicht und wohnhaft, wird hierdurch öffentlich aufgefördert, vor hiesigem Amte so gewisser binnen 3 Monaten zu erscheinen, und auf das Ehescheidungsgeßuch seiner Ehefrau, Magdalene geborene Wagner, sich vernehmen zu lassen, als widrigenfalls die Ehefrau ihres Ehebandes für entbunden werde erklärt werden. Kork den 5. November 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Nettig.

Vdt. Froßch.

3) Heidelberg. Da der im Jahr 1817 in öffentlichen Blättern vorgeladene Heinrich Erle von Heidelberg, sich bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und dessen unter pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen, seinen sich gemeldet habenden Anverwandten zur nutznießlichen Erbpflegschaft übergeben. Heidelberg den 6. November 1821.

Großherzogl. Stadttamt.  
Wild.

Vdt. Gruber.

3) Waldshut. Da weder der seit 40 Jahren abwesende Joseph Bestin von

Waldshut, noch Leibeserben von ihm, auf die diesseitige Vorladung vom 25. Septbr. v. J., Anzeigebblatt No. 80, Seite 735, sich zur Empfangnehmung des Vermögens des Erstern gemeldet haben, so wird derselbe hiemit für verschollen erklärt, und unter einem die Einantwortung seines Vermögens an die nächsten Verwandten gegen Caution verordnet. Waldshut den 2. Novbr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Schilling.

## Untergerichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

### Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Neckargemünd

2) zu Wiesenbach, an den in Cant gerathenen Br. u. Schmiedmeister Nikolaus Ebinger, auf Dienstag den 11. Dezember, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Wiesenbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Eberbach

2) zu Balsbach, an den gewesenen Vogt Franz Schork, auf Donnerstag den 13. Dezember, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Balsbach.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte  
Mosbach

2) zu Neckarelz, an den in Cant erkannten Michael Leuz, auf Montag den 17. Dezember d. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Neckarelz.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Osterburken

3) zu Zimmern, an den ledigen Einwohner Peter Bischoff, welcher auf Richtigstellung seiner sämtlichen Schulden angetragen hat, auf Samstag den 15. Dezbr.

früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Zimmern.

Aus dem Großherzoglichen Amte  
Ladenburg

3) zu Ibesheim, an den ledigen Handelsjuden Joseph Salomon, auf Dienstag den 4. Dezember, früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Buchen

3) zu Hettingen, an die in Concurs erkannten Joh. Joseph Kirchgässnerschen Eheleute, auf Dienstag den 4. Dezember, Vormittags 9 Uhr, vor der zum großh. Bezirksamte verordneten Rückstands-Commission zu Buchen.

Aus dem Großherzogl. Oberamte  
Rheinbischofsheim

3) zu Kork, an den in Gant erkannten Handelsmann Carl Kettig, auf Montag den 10. Dezember, vor der bestellten Liquidations-Commission im Ochsenwirthshause zu Kork.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Buchen

5) zu Unterneudorf, an die Michael Schäfers Wittwe, auf Montag den 3ten Dezember, Vormittags 9 Uhr, vor der zum großh. Bezirksamte verordneten Rückstands-Commission zu Buchen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Weinheim

3) zu Grofsachsen, an die in Gant gerathenen Georg Rischerische Eheleute, auf Freitag den 21. Dezember, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause in Grofsachsen.

3) Wertheim. Zur Auseinandersetzung des Schuldenwesens des ehemaligen Revierjägers Bürger zu Freudenberg, und allenfalliger gültlicher Uebereinkunft wird Liquidationstermin auf Montag den 10. Dezember, früh 9 Uhr, anberaumt, wozu die unbekanntesten Gläubiger anmit vorgeladen werden. Wertheim den 3. November 1821.

Großh. Stadt- und Landamt.

Stephani.

Vdt. Zahn.

## Erbvordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Waldshut

2) von Wielheim, Johann und Ferdinand Geng, welche schon seit 40 Jahren, ohne von sich etwas hören zu lassen, von Hause entfernt sind, deren Vermögen in 202 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Wiesloch

2) von Nauenberg, Georg Michael Klee, welcher sich als Küferknecht vor 23 Jahren, angeblich nach England, entfernt, und seit 12 Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, dessen Vermögen in 1100 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Oberamte  
Offenburg

2) von Niederschopfheim, Katharina Keller, verheirathete Mackler, welche im Jahr 1785 mit ihrem Ehemanne nach Ungarn gezogen, und seit 34 Jahren nichts mehr von sich hören ließ, deren Vermögen in 103 fl. besteht.

2) Bruchsal. Michael Lang, von hier, ein Sohn des verewigten fürstl. Speierschen Hoflaqual Nicolaus Lang, welcher schon über 20 Jahre von hier entfernt ist, ohne in zwischen etwas von sich hören zu lassen, oder dessen etwaige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahre vor unterzeichneter Stelle zu sistiren und ihre Ansprüche auf das dem Michael Lang anerfallene, bisher unter Pflugschaft gestandene älterliche Vermögen geltend zu machen, widrigenfalls sie nach Umlauf dieser Frist für verschollen erklärt, und die bekannten nächsten Anverwandten des Michael Lang in fürsorglichen Besitz des älterlichen Vermögens eingewiesen werden sollen, zugleich

wird hierdurch der Bruder dieses Michael Lang, Namens Jakob Lang, der sich ebenfalls schon vor 20 Jahren von hier entfernte und inzwischen nichts von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben, aufgefordert, sich ebenfalls binnen einem Jahre vor der unterzeichneten Stelle zu sistiren, und ihre Ansprüche auf das Vermögen des vermiften Michael Lang geltend zu machen, indem ansonst auch sie für verschollen erklärt und der ihnen an dem Vermögen des gedachten Michael Lang gebührende Antheil dessen übrigen bekannten nächsten Intestat-erben in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden soll.

Bruchsal den 3. Novbr. 1821.

Großherzogl. Oberamt.  
Machauer.

Vdt. Goedtler.

3) Daissbach. [Erbverladung u. Gläubiger-Aufruf.] Die Erben des kürzlich in Daissbach kinderlos verstorbenen Pfarrers Johann Friedrich von der Heiden sind nicht bekannt; man sieht sich daher veranlaßt, dieselben mittelst öffentlicher Aufforderung zu erforschen und dieselben hiermit aufzurufen, sich binnen zwei Monaten von heute an dahier zu melden, und als gesetzliche Erben gültig auszuweisen, um so gewisser, als ansonsten der schuldenfreie Nachlaß für erbloses Gut und Eigenthum des Staats erkannt würde.

Zugleich fordert man alle diejenigen, welche an die von der Heidenschen Verlassenschaftsmasse Ansprüche haben, auf, solche Freitag den 30. November, Morgens 9 Uhr, dahier bei großherzogl. Amtsrevisorate, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anzuzeigen und richtig zu stellen. Sinsheim den 6. November 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Reichard.

## Versteigerungen.

2) Heidelberg. [Freiwillige Liegenschafts- und Fahrniß-Versteigerung.] Montag den 3ten Dezember l. J. früh 10 Uhr, wird das der Handelsmann Friedrich Weinkauff Wittwe dahier zugehörige, an der Haupt-

straße, der Heiligengeistkirche gegenüber liegende Wohnhaus, vor dem großh. Stadtamtsrevisorate dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und wenn ein annehmbares Gebot abgegeben wird, jedoch unter Genehmigungs-Vorbehalt, dem Meist- und Letztbietenden sogleich endlich zugeschlagen.

Diese Liegenschaft besteht in einem wohl-eingerichteten und gut unterhaltenen dreistöckigen Wohn- und Hintergebäude, drei gewölbten Kellern, und geräumigem, bequem eingerichteten Handlungsladen. Seine Lage gewährt nicht nur für das Handelsgeschäft große Vorzüge, sie ist auch für manches andere bürgerliche Gewerbe besonders empfehlend.

Mittwoch den 5. desselben Monats, Nachmittags 2 Uhr anfangend, sodann Donnerstag den 6ten und die folgenden Tage, werden in vorbenannter Behausung die der Weinkauff Wittwe zugehörigen Fahrnißgegenstände, als: Handlungsmaaren, bestehend in Chaisen, Wagen, Faß, Reiseisen, Zirkulier, Säulen, Platten, Schiff- und runden Döfen, Kunstheerden mit Häfen u. Deckeln, Herdplatten, gegossenen Back- und Schmalzpfannen, Gänshäfen, Wasser- u. Fußhäfen, eisernen Wasch- und Seifenstüberkesseln, geschlagenen Kuchenpfannen, Schiebergestellen an Bier- und Branntweinkessel, Mühlzapfen, Dreiangeln und Staffeln, Schraubstöcken, Ketten, Steinschlegeln, Radschuhen, Wagenachsen mit Büchsen, Legeisen und Achsenblechen, Pflugseggen, Strohmessern, Schippen, Spaten, Stahl, Schöpf- und Schaumlöffeln, in allen Gattungen Schloßern, Wand, messingenen Pferdscheiben, Ringen und Schnallen, Feilen, Raspeln, Bettladenbeschlägen, Kunsthäfenringen, emaillirtem eisernem Gufeisengeschirre, Kaffeemühlen, allen Gattungen Schrauben, schwarzen und verzinnnten Nägeln, Messing-, Einfach-Gewichten, Messern und Gabeln, Waffeleisen, Drath, Schreinerhämmer, Stemm- und Hobeisen, schwarzem und blankem Messing, Schlittschuhen, Abzug- und Wehsteinen, verschiedenen Gattungen Bohrer, Bügeleisen, Kuchenpfannen, Kandelblei, altem Blei, Ofenröhren, einer Parthie altem Eisen, großen u.

kleinen Gewichten, einer großen Waage, zwei großen messingenen Waagen und einer kupfernen Messerwaage, messingenen Wand-schrauben, messingenen Schraubenringen, Stricknadeln, Fischangeln, mehreren Gattungen Sägen, Rauchtabak, Stangenschwefel, Fäßeinbrand, Feuerschwamm, Bleiweiß, und sonstigen Farbenwaaren, Colophonium, 4 Stücken Heer zu Dehlpressen, mit Leder, circa 10 Zentner ewigem Kleesaamen, Stärk, Schweizerkäse, Rhum, Candis, erdenen Tabakspfeifen, Schiefertafeln, Bad- u. Pferdsschwämmen, Cichorien, Feuer- und Flintensteinen, Schlittenrollen, Hausglocken, Gewürz und übrigem Spezereiwaaren Vorrath; sodann Bettung, Leinengetüch, Schreinerwerk, Tapezierer, Zinn, Kupfer, Küchen- und verschiedene andere Hausgeräthschaften, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Heidelberg den 19. November 1821.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.  
Weber.

2) Einsheim. Der dahiesige Br. u. Bäckermeister Gottlieb Mörkel ist gefonnen, seine an einer frequenten Straße dahier gelegene zweistöckige Behausung, bestehend in 3 heizbaren Wohnzimmern, 4 Kammern, 2 Küchen, einer Backstube, einem Keller, einer Holzremise, einem Stall zu 3 Stück Rindvieh, und vier Schweinälle, nebst Hof und Bauplatz zu einer Scheuer, im Wege einer öffentlichen Versteigerung zu veräußern. Wir haben hierzu Termin auf Mittwoch den 19. Dezember, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaunt, welches mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß fragliche Behausung mit der Backgerechtigkeit begünstigt ist, und auswärtige Steigerer sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Einsheim den 17. November 1821.

Großherzogl. Stadtrath.

1) Flinsbach, Bezirksamt Neckar: Bischofsheim. [Jagd: Verpachtung] Die den Direktor von Helmstatt'schen Erben auf hiesiger Markung allein zuständige Jagd wird den 2. Februar 1822, Vormittags 10 Uhr,

in dem Wirthshause zu Flinsbach auf sechs Jahre verpachtet werden, vorbehaltlich der Ratifikation. Verwangen den 18. November 1821.

Grundherrl. Rentamt.

Hölder.

2) Eppelheim. [Holzversteigerung.] Mittwoch den 5. Dez. Morgens 8 Uhr anfangend, werden in dahiesigem Rathhause 150 Stämme eichenes Brand-, Bau- und Nutzholz (wovon auch einige Holländerbäume befindlich sind) nebst einem großen Quantum, vorzüglich für Wagner und Weingärtner sehr dienliches schwächeres Gehölz, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Dieses wird mit der Bemerkung in Kenntniß gebracht, daß ein Zahlungstermin bis letzten Jänner 1822 gestattet wird. Eppelheim den 20. November 1821.

Großherzogl. Ortsvorstand.

Stephan, Wegt.

Dienstag den 27ten dieses, Vormittags 9 Uhr, und folgende Tage, werden in der Behausung Lit. M 2. No. 12, circa 3000 Pfd. gute Rauchtabake in verschiedenen Sorten, und holländischen Etiquettes, meistens Spizduttten, und zwar in Loosen von 50 Pfund, mehrere Kister von Spezereiwaaren, einiges Gewicht und sonstige Geräthschaften, ein ganz neues Kellersel, dann mehrere tannene Fässer und Kisten, und eine wohleingerichtete komplette Dehläuterung, gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

### Dienstschrift.

Durch den Tod des Lehrers Behr, ist der Kathol. Schuldienst zu Dietigheim, Amts Bischofsheim an der Tauber, mit einem Einkommen von etwa 209 fl. und zwar ohne die Gerichtschreibereigefälle die 150 fl. betragen, und darum zugleich mit der Verpflichtung zur Haltung eines Präzeptors erledigt. Die Kompetenten haben sich bei der fürstlich Salm: Krautheimischen Stanzesherrschaft als dem Patron gebührend zu melden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.